

Ultraliberale Korrespondenz

31-8-13

Lachnummern: Deutschland wird in Südeuropa ernst genommen. Was von dort gemeldet wird gibt meist wenig Anlass zum Lachen. Da kommt die grosse Ausnahme gerade wie gerufen: Eine deutsche Staatsanwaltschaft hat sich doch tatsächlich hinreissen lassen, den deutschen Ex-Bundespräsidenten Wulf wegen einer nicht bezahlten - beziehungsweise von einem Bekannten von ihm bezahlten - Hotelrechnung über 750 Euro anzuklagen. Und was noch irrwitziger ist - die deutsche Presse hat das auch noch zum Thema gemacht. Vielleicht fühlte man sich dazu verpflichtet, weil man vorher gross und breit über mehrere angebliche Bestechungsgeschichten des Herrn Wulf ausführlich berichtete, die sich dann als Seifenblasen herausstellten.

In Italien müsste man an die Euro 750 noch mindestens zwei Nullen anhängen, damit die Presse sich dafür interessieren würde. Nun, das ganze wäre für ganz Europa eine tolle Lachnummer, wenn es nicht auf eine gefährliche Entwicklung in Deutschland hindeuten würde: Herr Wulf hat sicher gut daran getan, den Job hinzuwerfen. Egal was er künftig tun wird - es wird ihm besser gehen und er wird mehr verdienen als zu seiner Zeit als Bundespräsident. Aber werden wir in Deutschland und Europa in wichtigen Positionen künftig nur noch kastrierte, verschrobene „Heilige“ haben, die keine Freunde haben, nur destilliertes Wasser trinken und veganen Ökofrass zu sich nehmen, denen Geld nichts bedeutet und deren einziger Lebensinhalt Machtgier ist? So was ähnliches hatte man doch in Deutschland schon mal - zwar nicht vegan, aber immerhin Vegetarier.

Ähnlich lächerlich war der Hype um die verschiedenen Doktorarbeiten, die wohl teilweise abgeschrieben waren - oder wo Zitate nicht als solche bezeichnet wurden. Eigentlich eine sehr vernünftige Praxis. Ausser dem Doktorvater liest den Mist sowieso niemand mehr und der Doktorvater hat das ja sowieso nicht gemerkt, weil er nicht mit dem Computer umgehen kann.

Aber da sind zumindest drei politische Karrieren beendet worden, die mit der Zeit sicher auch von „Heiligen“ besetzt werden. Das funktioniert in Italien jedenfalls besser: Jeder der fertig studiert hat und sein Examen bestanden hat, kriegt gleich den Doktor mitgeliefert. Das spart dem Steuerzahler Millionen, die ja sonst total verplempert sind. Und das wird in der Praxis noch grosszügiger gehandhabt: Ich habe nicht mal das Abitur und eigentlich einen recht einfachen Namen - „Schumann“, nicht etwa so schwierig wie „Holzbauer“ oder „Vorderwühlbeke“. Trotzdem werde ich ständig mit „Dottore“ angeredet und wenn ich protestiere, dann bekomme ich eben einen „Avvocato“ verpasst.

Ihr

Peter Paris

Stiftung/Fondazione Liberalissimo & Jeunesse d'Afrique i.G./i.f.

Via Monte Grappa, 2, I - 21010 Castelveccana (Varese/Italy)

Tel. (+39)0332 520318; Mobil.: 335 6821302 (No SMS), Fax: (+39)0332 522 521

E-mail: liberalissimo@euroschumann.eu